



© Andreas Gehrke

## **Bauakademie in Berlin** Stiftung will sich nicht zur historischen Fassade zwingen lassen

Die neue Koalition will den Wiederaufbau der historischen Fassade durchsetzen.  
Die Bundesstiftung Bauakademie fordert andere Prioritäten.

Von Teresa Roelcke  
Heute, 14:49 Uhr

[zum Hauptinhalt](#)

Montag vorgestellten Koalitionsvertrags von CDU und SPD, laut dem die „Wiedererrichtung der historischen Fassade“ sichergestellt werden soll. Wenn man sich hier nicht mit der Bundesstiftung und dem Bund als Bauherrn einig werde, werde „der Senat hierzu eine Gestaltungsverordnung erlassen.“

„Wir wollen bei der Entwicklung der Bauakademie – anders als beim Humboldt Forum – vom Inhalt und den räumlichen Bedarfen ausgehen und nicht nur über die Fassade sprechen“, teilte der Gründungsdirektor der Stiftung, Guido Spars, dem Tagesspiegel mit. „Das erklärte Ziel lautet, dem Bauen der Zukunft einen Ort zu geben: im Diskurs und Dialog, im Experiment und Ausstellen sowie in der Bauweise selbst.“ Das bauliche Ergebnis müsse eine räumlich-bauliche Demonstration der Werte und Ziele der Bundesstiftung Bauakademie zulassen.

**Zwölf Bezirke, zwölf Newsletter** Lokales aus Berlin in unseren Bezirks-Newslettern - hier kostenlos

Über die mögliche Fassadenrekonstruktion gibt es seit längerem eine heftige Debatte. Zuletzt hatte es Anfang des Jahres kurz hintereinander zwei offene Briefe gegeben. Im einen forderten mehrere Berliner Vereine und Zusammenschlüsse aus Handwerk, Baugewerbe und Architektur den Wiederaufbau der historischen Fassade des Gebäudes von Karl Friedrich Schinkel.

## Lesermeinungen zum Artikel

„Es wäre sehr schade, wenn man da anstatt des wunderschönen Gebäudes von Schinkel irgendeinen leblosen Chrom-Glas-Beton-Klotz hinsetzen würde. Außer dem Museumserweiterungsbau von Ieoh Ming Pei, dem Fernsehturm, dem Hauptbahnhof und dem Komplex Potsdamer Platz fällt mir in Berlin kein Neubau ein, den ich Besuchern zur Besichtigung empfehlen würde.“ **Diskutieren Sie mit** Rumpelrumpel

„Städte sind keine Museen, sondern Orte des Zusammenkommens und Miteinanders. Und genau an dieser humanistischen Einsicht sollte sich Städtebau orientieren. Auf solchen Flächen könnte so viel sinnvoller und praktischer errichtet werden. Ein Mehrwert für die Bevölkerung könnte dort geschaffen werden, statt unreflektiert unzeitgemäße (und leider oft autoritärere) Architektur wiederauferstehen zu lassen.“ **Diskutieren Sie mit** Linksgruenversiffter-Gutmensch

**Wir freuen uns auf Ihre Meinung!**

zum Hauptinhalt

---

Brandenburg e.V., deren Geschäftsführerin Manja Schreiner (CDU) aktuell als neue Verkehrssenatorin gehandelt wird.

Der andere offene Brief war von Architekten, Ingenieuren und Wissenschaftlern aus Berlin und bundesweit unterzeichnet worden. Dazu gehörten die Berliner- sowie die Bundesarchitektenkammer, der Bund Deutscher Architektinnen und Architekten (BDA) sowohl aus Berlin als auch bundesweit, die Bundesingenieurkammer, Architects for Future e.V. sowie zahlreiche Hochschulen. Dieser Brief fordert, dass das neue Bauakademie-Gebäude auch visuell „eine Vorbildfunktion für Bauen in planetaren Grenzen, also klima- und ressourcenangepasstes Bauen“ transportiert.

---

**Bauakademie:**

[zum Hauptinhalt](#)

**T Schinkelsche Bauakademie** Berlin macht dem Bund Vorschriften**T Debatte um die Berliner Bauakademie** „Eine Eins-zu-eins-Rekonstruktion beißt sich mit den Anforderungen an das heutige Bauen“

---

Eine Eins-zu-eins-Rekonstruktion der historischen Fassade würde wohl zu einem erheblichen CO<sub>2</sub>-Ausstoß beim Bau führen. Trotzdem teilte Guido Spars nun mit: „Eine historische Fassade, die sich Schinkel zum Vorbild nimmt, die ihn an heutige Anforderungen und an die räumlichen Bedarfe anpasst, wird als Wettbewerbsbeitrag willkommen sein.“ (roe)

[Zur Startseite](#)[Berliner Schloss - Humboldt Forum](#)[CDU](#)[Mitte](#)[SPD: Aktuelle News und Beiträge zur Partei](#)[Impressum](#)[Kontakt](#)[Datenschutzerklärung](#)[Datenschutz-Einstellungen](#)[Abo kündigen](#)[Mediadaten](#)